

Denkmalliste

Unteres Tor, stattlicher Torturm, mit Blendbogengliederung und vier Stufengiebeln, erbaut um 1470/80, erhöht 1527, der Zwingervorbau mit Seitentürmchen wohl um 1480



1470-80
1527

erbaut im Zuge der Stadtbefestigung (nach N. Thoman)
um zwei Geschosse erhöht

1837 A 114/13

Entschädigungsanspruch v. Miller wg. Einbau in den Gänsturm

1838 A 114/14

Demolierung des Zollhauses und Erstellung eines neuen

Anbau eines Pflasterzollhauses an der Ostseite. Hierbei wurde die Tordurchfahrt 3 Fuß (ca. 90 cm) tiefer gelegt, der Kalksteinsockel stellt also das Fundament dar und war bis dato wohl nicht zu sehen. Die Bauzeichnung weist eine aufgemalte Eckquaderung auf. Die Gestaltung des Anbaus mit Zinnen geht auf eine Forderung der Regierung von Schwaben und Neuburg zurück.

vermutlich in Zuge dieser Maßnahme Anbringung eines Freskos von L. Glötzle, "Emmausjünger" und Abbruch des Wehrganges

Die Hausnummer 75 wurde vom alten Zollhaus Günzburger Str. x nach hierher übertragen

GZ0x

1849 A 115/24

Reparaturen an den beiden Stadttoren

1854 A 115/31

Anschaffung einer neuen Uhr auf den Gänseturm

1855 A 261

Johann Wagner (Bewohner der Wohnung im Unteren Tor)

1861	A 261	Joseph Kögel (Bewohner der Wohnung im Unteren Tor), vorher wohnhaft An der Mauer 11	AM11
1875	A 261	Dionys Bretzel (Bewohner der Wohnung im Unteren Tor), vorher wohnhaft Jahnweg 2	JW02
1882	EV	kein Bewohner genannt	
1897/99		Einbau einer Trafostation in das 4. OG des Tores im Zuge der Elektrifizierung der Stadt	
1899	A 59-49	Erneuerung des Freskogemäldes "Die Jünger auf dem Weg nach Emaus am untern Thorthurm zu Weißenhorn	
29.10.1899		Bgm. Zeller gibt dem Magistrat bekannt, dass seine Schwester Anna Krauthelm, Privatiers in Eichstaedt, die Kosten für die Erneuerung des Freskogemäldes "Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus" am Unteren Tor mit einem ungefähren Betrag von 600 M übernehmen will. Die Ausführung soll der Maler Joseph Glötzle aus München übernehmen. Der Magistrat und die G.B. erklären sich bereit, die Kosten für die Gerüstung und den Neuverputz der Wandfläche zu übernehmen.	
04.05.1900		Der Magistrat beschließt, in diesem Zuge auch die Vortürme neu zu verputzen. Das Gemälde soll noch im Mai angebracht werden.	
15.05.1900		Die Akademie der bildenden Künste im München gibt das Gemälde zur Ausführung frei.	
17.07.1903	SRS 20/03-1	Instandsetzung der Uhr am Unteren Tor	
13.02.1908	SRS 06/08-203	Bitte der Stadt an die BEW, die Trafostation aus dem Unteren Tor zu entfernen.	
23.08.1909	SRS 30/09-84	Plan zur Herstellung eines Fußgängerdurchgangs am Unteren Tor durch Luitpold Gaiser im Benehmen mit Konservator Angermaier aus München.	
14.09.1909	SRS 32/09-92	Baukosten für den Durchbruch am Unteren Tor 850 M	
08.10.1909	SRS 35/09-101	Verlegung des Transformators aus dem Unteren Torturm durch die BEW	
06.04.1906	SRS 10/06-295	Der Magistrat stellt an den Distriktsrat den Antrag, die Straße bei den beiden Stadttoren mit Granit zu pflastern und stellt eine Kostenbeteiligung in Aussicht.	
1909/12		Schaffung eines Fußgängerdurchgangs durch das Pflasterzollhaus (Bauantrag 1909). Die Durchführung verzögerte sich wegen des Einspruchs eines Nachbarn, der befürchtete, an den Kosten durch Umlage beteiligt zu werden. Auf Empfehlung des Generalkonservators Dr. Hager, München, wurde die Eckquaderung im Zuge der Renovierung übertüncht.	
08.11.1911	SRS 35/11-138	Ankauf von eichenen Säulen von Schreinermeister Adolf Beyer für die Balustraden am Unteren Tor	
03.05.1912	SRS 14/12-199	Reparatur der Uhr im Unteren Tor; Einbau eines neuen Uhrwerks durch die Fa. Pechmann in Roggenburg.	
23.06.1912	SRS 18/12-8	Renovierung des Unteren Torturms und Erneuerung der Zifferblätter	
02.08.1912	SRS 22/12-19	Die Trafostation im Unteren Tor muss wegen Feuersgefahr und Bausicherheit entfernt werden.	
06.09.1912	SRS 26/12-30	Die Trafostation im Unteren Tor wird vorerst belassen	
23.09.1912	SRS 28/12-35	Am unteren Tor wird der Kuppelknopf und die Windfahne vergoldet und außerdem ein Blitzableiter angebracht werden	
29.09.1912	SRS 29/12-37	Beratung über die Trafostation im Unteren Tor	
11.10.1912	SRS 31/12-41	Vorschriften für den Anstrich des Unteren Tores durch den Generalkonservator	
26.03.1926	SRS 06/26-53	Die Wohnung im Unteren Tor wird nicht vermietet, da auch kein Abort vorhanden ist.	

29.01.1937	SRS 01/37-288	Für das Fresko am Unteren Tor wird auf Vorschlag des Ratsherrn Wörz der Entwurf 2 - Aufhebung der Pfandschaft durch Herzog Ludwig und Bestätigung des Stadtbuchs 1472/73 - zur Ausführung vorgeschlagen. Der Entwurf 1 - Errettung Weißenhorns durch die Fugger-Gräfin Juliane vor der Brandschatzung im Jahr 1632 durch den Herzog von Weimar - eignet sich mit Rücksicht auf das Gemälde am Oberen Tor nicht, um eine Wiederholung von Bildern ähnlicher Vorkommnisse zu vermeiden. Preis: 700-800 RM
1937		Renovierung der Vortürme; hierbei wurde in die Bildnische der Stadtmauer von Anton Bischof ein neues Fresko gemalt: <i>"Herzog Ludwig der Reiche übergibt Weißenhorn das Stadtbuch"</i> Die rechts und links ehemals vorhandenen Wappennischen mit Eselsrückenbogen wurden zugemauert; dafür zwei schmale Nischen neben dem Fresko geschaffen. Diese sollen wohl die Führungen der Zugbrücke darstellen. Ob diese auf historischen Befund beruhen ist nicht bekannt.
30.07.1937	SRS 03/37-206	Kunstmaler Anton Bischof hat 3 Entwürfe für das Wandbild am Unteren Tor gefertigt. Das Landesamt für Denkmalpflege spricht sich für den 3. Entwurf aus, der vom Stadtrat allerdings als keine besonders glückliche Lösung erachtet wird, weil das Bild vom beabsichtigten 'volkstümlichen' zu Gunsten des absoluten 'monumentalen' sehr weit abgeht. Zur Vermeidung von Verzögerungen wird von weiteren Schritten abgesehen, der Stadtrat lehnt aber eine Verantwortung ab, da er bei der Auswahl nicht gehört worden ist.
1942/45		Unterbringung französischer Kriegsgefangener im 4. OG; datierte Wandinschriften und Zeichnungen sind noch vorhanden.
1965		Renovierung. Der Putz des Torturmes, nicht jedoch der Vortürme, wurde abgeschlagen und durch eine Vandex-Zementschlämme ersetzt, um den Feuchtigkeitsschäden zu begegnen. Der Turm wurde auf Empfehlung des Landesamtes für Denkmalschutz in einem dunklen Ziegelrot gestrichen; die Farbgebung ging jedoch nicht auf einen Befund zurück.
1983		Beabsichtigte Renovierung, da sich wieder Feuchtigkeitsschäden zeigten. Wegen mangelnder Zuschusszusagen wurden die Arbeiten aber nicht durchgeführt, lediglich das Fresko wurde durch Ludwig Amann restauriert.
1989		Baufaufnahme durch Stadtbaumeister Günther, Befunduntersuchung durch L. Amann
1993		Sanierung des Turmes im Zuge des Städtebauförderungsprogramms: Farbgebung und Gestaltung gem. Befund des 19. Jhs. Der Wehrgang im Zwinger wurde in einer schlichten Form rekonstruiert. Bei der Reparatur der Wetterfahne wurden im Inneren der Kugel Dokumente des Jahres 1937 gefunden. Die Texte wurden gesichtet und von Stadtbaumeister Günther ergänzt. Unter Beigabe zeitgenössischer Dokumente wurde die Kugel wieder verschlossen und erneut angebracht.
2018		Neuanstrich